

## **Übersetzung des Berichtes für Projekt 317.050-09/005**

Liebe Projektpartner,

wir freuen uns, Ihnen von dem **Projekt „Stärkung der Frauen und Kinder“** der Franziskaner-Schwwestern (CFMSS), auch Klarissen genannt, in der **Diözese Meerut im Norden Indiens** zu berichten. Sie haben sich mit einem 10-Jahres-Programm das Ziel gesetzt, Frauen und Kinder in der Gesellschaft zu stärken, indem sie Gewaltstrukturen abbauen wollen, Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten für Mädchen schaffen, Gesundheitsversorgung anbieten und Frauen vielfältig unterstützen, wenn sie Opfer von Gewalt werden. Schwester Namrata gibt in ihrem Zwischenbericht aus Rampur einen Überblick über die getane Arbeit:

Ich freue mich sehr, Ihnen zu zeigen, dass sich unser Team engagiert für das Ziel einsetzt, armen und benachteiligten Frauen und Mädchen Entwicklung in allen Bereichen zu bringen. Unsere Anstrengungen haben in den Dörfern in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Stärkung der Frauen Früchte getragen. Im vergangenen Jahr gab es Erfolge und Rückschläge. Wir sind noch weit davon entfernt, den Menschen bewusst zu machen, dass sie ihre bürgerlichen und politischen Rechte wahrnehmen, aber wir sind auf jeden Fall auf dem richtigen Weg. Nachfolgend berichten wir über die einzelnen Aktivitäten:

### **Balawadi und Förderklassen**

Um eine Grundlage zu schaffen, unterrichten wir bereits Kinder zwischen 4 – 6 Jahren. So können sie Interesse am Lesen und Schreiben entwickeln. Wir bemühen uns, so viele Kinder wie möglich an den staatlichen Schulen unterzubringen. 186 Mädchen werden in der kommenden Zeit an 7 Balawadi-Zentren aufgenommen. Das Lernniveau der Mädchen auf dem Dorf ist schwach und von den Eltern kommt keine Unterstützung. Zu Hause haben sie keinen Platz zum Lernen. Deshalb besuchen 57 Mädchen die Förderklassen und sind so erfolgreich, dass die Schulabbrüche stark zurückgegangen sind.

### **Bildung für Erwachsene**

Rund 95% der Frauen auf dem Land können weder lesen noch schreiben, so dass wir in den Dörfern auf die Notwendigkeit für Bildung hinweisen. Auch wenn die Frauen einsehen, wie wichtig Alphabetisierungsklassen sind, finden sie kaum Zeit zu kommen. 67 Frauen nehmen dennoch teil und lernen Lesen, Schreiben und einfaches Rechnen.

### **Selbsthilfe und Gemeinwesenorganisation**

Neben Familienbesuchen und Gruppentreffen sparen die Frauen und verteilen Kredite und kämpfen gegen häusliche Gewalt, Alkoholismus, Mitgiftgewalttaten und Tötung weiblicher Föten. Sie versuchen Gräben zwischen verschiedenen Klassen und Kasten zu schließen. Wir motivieren Frauen sich in Komitees zusammenzuschließen, um gegen diese Probleme aktiv zu werden.

Familienberatung und Streitschlichtung ersetzen vielfach den Gang zur Polizei oder vor Gericht.

### **Handwerkliche Ausbildung**

Schneider-, Stickklassen und Kurse für Kosmetik werden in vielen Dörfern für Frauen und Mädchen angeboten. Sie können dann ihr eigenes Gewerbe anbieten.

### **Bewusstseinsprogramme**

Der Erfolg der Programme hängt maßgeblich von dem geschaffenen Bewusstsein ab. Deshalb werden die Frauen begleitend über ihre eigenen Rechte, Gesundheit, Hygiene, ausgewogene Ernährung und Selbsthilfe aufgeklärt. Außerdem werden regelmäßig Vorträge über rechtliche Fragen und soziale Probleme, Alphabetisierung, Gesundheit, HIV/Aids, Hausmedizin und Ernährung gehalten.

### **Hilfe für Jugendliche und Familien nach den Überschwemmungen**

Viele der Überlebenden waren depressiv und traumatisiert, weil sie ihre Lebensgrundlage und alle Habseligkeiten verloren hatten. Jugendliche brachen die Schule ab. Wir organisierten Sport- und Spielprogramme für 720 Schüler und versorgten 93 Familien mit jeweils 25 kg Reis, 2kg. Linsen und 2l Öl.

### **Gesundheitscamps**

Zusammen mit der staatlichen Gesundheitsbehörde wurden 4 Gesundheitscamps organisiert. Die staatlichen Ärzte kamen zur Diagnostik und Behandlung der Patienten. 1157 Menschen wurden wegen häufiger Krankheiten behandelt und mit kostenlosen Medikamenten versorgt.

### **Festtage**

Im März feierten wir in 4 Dörfern den **Internationalen Frauentag** mit insgesamt 2400 Frauen. 900 Mädchen kamen zum **Mädchentag** im September und forderten die gleiche Behandlung für Mädchen in allen gesellschaftlichen Belangen. Der **Tag der Menschenrechte** im Dezember wurde mit mehr als 2500 Teilnehmern in verschiedenen Dörfern organisiert. Hoch geachtete Persönlichkeiten sprachen über verschiedene Themen und Probleme der Menschenwürde von Frauen, Kindern und Dalits („Unberührbare“).

Den Menschen wird bewusst, wie wichtig Gemeinschaftsgefühl und Zusammenarbeit für ihr eigenes Wohlergehen ist. Das Selbstvertrauen der Frauen wächst und auch die Männer unterstützen zunehmend die verschiedenen Programme. Selbsthilfegruppen verbessern die wirtschaftliche Eigenständigkeit der Frauen und politische Beteiligung nimmt stetig zu. Die CFMSS-Schwester haben die Arbeit durch die Programme in 15 Dörfern gestärkt und weiterentwickelt. Wir danken Ihnen sehr, dass die Arbeit mit Ihrer finanziellen Unterstützung Früchte trägt.

**Sr. Namrata**  
**Projektkoordinatorin von CFMSS**